

Leserbriefe

Leserbriefe zu: Riesen E. Hausarzt und Tod; Riesen E. Begleitung von Schwerkranken und Sterbenden; Bosshard G, Riesen E. Medizinische Entscheidungen am Lebensende. PrimaryCare. 2009;17: 318–22.

Lieber Herr Riesen, Ihr Artikel hat mich sehr berührt. Schöner könnte man nicht beschreiben, wie intensiv dieses Begleiten ist und wie man einerseits bereichert wird und andererseits immer auch ein wenig mitstirbt. Ganz herzlichen Dank.
Dr. med. Verena Schelling, 8484 Weisslingen

Seit zwölf Jahren nicht mehr praktizierend lese ich PrimaryCare höchstens sporadisch. Ihr Beitrag «Hausarzt und Tod» hat mich aber wie selten etwas angesprochen, gute Erinnerungen an dreissig Praxisjahre geweckt – der alte Vater wohnt geliebt und geachtet bei der Familie seines Sohnes, betreut von seiner Schwieger-

tochter. Er rüstet noch Apfelschnitze und trocknet diese auf der Heizung des Betriebes seines Sohnes. Wie er ruhig gestorben ist, wie in ihrem Beispiel, und ich den Totenschein ausgefüllt habe, holt der Sohn eine gute Flasche aus dem Keller: «Die trinken wir zusammen auf sein Wohl.» Die Folge, Sie sagen es sehr richtig: «Der Arzt geht zufrieden nach Hause ...». Ebenso ging es mir mit der «Begleitung der Schwerkranken und Sterbenden» (da ganz besonders Ihr letzter Punkt) und den «Medizinischen Entscheidungen am Lebensende». Dafür möchte ich mich bei Ihnen bedanken.

*Dr. med. Walter Zollinger-Streiff,
8044 Gockhausen*

Das Baselbiet habe ich in zwiespältiger Erinnerung – herrlich blühende Kirschbäume bei Familienausflügen, endlose Märsche als San.-Rekrut in der Sommerhitze von 1955 – doch weiss ich

nun auch, dass in Ziefen ein sehr einfühlsamer Hausarzt tätig ist. Herzliche Gratulation zu Ihrem gehaltvollen Beitrag zu einem oft verdrängten Thema.

Dr. med. Bernhard Gurtner, Wetzikon

Ein grosses Kompliment zu Ihrem kurzen Beitrag «Hausarzt und Tod» in PrimaryCare. Dieser hängt bei mir an der «Tafel für wichtige Sachen».
PD Dr med Roland Ammann, Pädiatrische Hämatologie/Onkologie, Inselspital, 3010 Bern

Ich bin Oberärztin am Palliativzentrum des Kantonsspitals St. Gallen und sehr beeindruckt von Ihrem Bericht. Ich möchte Ihnen dazu gratulieren. Es ist tatsächlich eine ureigene ärztliche Tätigkeit und ein Privileg, Sterbende begleiten zu dürfen.

*Dr. med. Katja Fischer, Kantonsspital St. Gallen,
9007 St. Gallen*

PrimaryResearch

Arbeitsgruppe Forschung Hausarztmedizin (FoHAM)

KHM Forschungspreis Hausarztmedizin 2010



Gestiftet von MEPHA

Fachgebiet	Hausarztmedizin	Eingabetermin	28. Februar 2010
Arbeiten / Kriterien	Abgeschlossene wissenschaftliche Arbeiten aus der Schweiz oder von im Ausland tätigen Schweizer/-innen, die wichtige Aspekte hausärztlicher Grundversorgung thematisieren, insbesondere: <ul style="list-style-type: none"> ● die Qualität der Behandlung und der Betreuung hausärztlicher Patientinnen und Patienten; ● die praktische Arbeit des hausärztlichen Grundversorgers (valid, relevant, umsetzbar im Rahmen der Praxis); ● die Sicherstellung der hausärztlichen Grundversorgung (Erforschung der Grundlagen, Arbeitsbedingungen, Ressourcenlage und Versorgungssituation). 	Preisverleihung	KHM Fortbildungstagung vom 24. / 25. Juni 2010 in Luzern und vom 2. September 2010 in Lausanne
Preissumme	30000.– Schweizer Franken. Es können eine oder mehrere Arbeiten ausgezeichnet werden. Bei der Preisvergabe an mehrere Arbeiten wird die Preissumme aufgeteilt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.	Preiskomitee	eine unabhängige Jury, eingesetzt vom Stiftungsrat KHM auf Vorschlag der Arbeitsgruppe Forschung Hausarztmedizin (FoHAM)
Teilnehmende	Autorinnen und Autoren aus der Schweiz oder von im Ausland tätigen SchweizerInnen, die in den vergangenen drei Jahren eine bedeutende hausärztliche Arbeit abgeschlossen haben.	Informationen	Teilnahmebedingungen: einzureichen sind in elektronischer Form per E-Mail oder CD (keine Disketten) und auf Papier: <ul style="list-style-type: none"> – Anmeldeformular (www.kollegium.ch/rd/d.html) – Curriculum vitae des Hauptautors – Manuskript – Begleitschreiben „Bedeutung der eingereichten Arbeit für die Hausarztmedizin
		Auskunft	Schon einmal unterbreitete Arbeiten können nicht berücksichtigt werden und über die Preisnominierung wird keine Korrespondenz geführt. Kollegium für Hausarztmedizin KHM; Sekretariat Arbeitsgruppe Forschung Hausarztmedizin FoHAM (Ursula Laubscher), Landhausweg 26, 3007 Bern; foham@kollegium.ch ; www.kollegium.ch/rd/d.html